

## **EINLEITUNG**

Seit den letzten 5000 Jahren, in denen wir das Pferd zu unserem Haustier gemacht und es seinem natürlichen Lebensraum entrissen haben, tragen wir Verantwortung für sein Wohlbefinden. Die Darstellung und die Verbreitung ethologischer Kenntnisse sind die Voraussetzung für die Schaffung optimaler Lebensräume und für ein besseres Verständnis im Umgang mit dem Pferd. Trotz vielfältiger Forschungsliteratur über Pferde, ihr Verhalten und ihre Nutzbarkeit für den Menschen, gibt es sehr wenige Studien über frei lebende Pferde und ihr arttypisches Verhalten in natürlichen Familienverbänden.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Chronobiologie und dem Verhalten einer verwilderten Hauspferdeherde unter naturnahen Bedingungen und berücksichtigt die Raumnutzung der Pferde unter klimatischen Einflüssen.

Es sollen Antworten auf die Fragen nach den Lebensgewohnheiten der Tiere und ihrem Tagesablauf gefunden werden. Es sollen Basiskenntnisse über das Leben dieser Pferde und ihr Zeitbudget vermittelt werden. Außerdem sollen die Grundbedürfnisse der Pferde, ihr Tages- und Nachtrhythmus und ihre Vorlieben im Zusammenhang mit den Wetterverhältnissen dargestellt werden. Dazu werden klimatische Faktoren repräsentiert, die das Leben dieser Pferde beeinflussen.

Ebenfalls bieten die Ergebnisse dieser Arbeit eine Möglichkeit die ganzjährige Weidehaltung für Pferde zu überdenken, um sie artgerechter und attraktiver zu gestalten. Außerdem wird das Zusammenleben von Pferdefamilien in größeren Verbänden dargestellt und das Wohlbefinden der Tiere unter speziellen Bedingungen gezeigt.

Der Zeitraum dieser Verhaltensbeobachtung umfasst ein ganzes Jahr, in dem zeitgleich auch meteorologische Daten erfasst wurden.

Bis heute wurden nur wenige 24-Stunden-Beobachtungen an nahezu frei lebenden Pferden durchgeführt, um tägliche Rhythmen der Pferde zu erkennen. BERGER und SCHEIBE et al. (1999) beobachteten über ein Jahr lang eine Gruppe Przewalskipferde unter naturnahen Bedingungen in Deutschland. Ebenfalls untersuchte KUHNE (2003) eine Gruppe Araberpferde im Hinblick auf das klimabedingte jahreszeitliche Verhalten. Andere Verhaltensbeobachtungen fanden stets über einen kürzeren Zeitraum statt. So machte BOYD (1988) Verhaltensbeobachtungen an Przewalskipferden, KOWNACKI et al. (1978) an polnischen Koniks, DUNCAN (1979,1980) an einer Gruppe Camarguepferde in Frankreich und KEIPER und KEENAN (1980) an eine Gruppe Assatague Island Ponies. So wurde das spezifische Pferdeverhalten in unterschiedlichen Jahreszeiten selten untersucht. Außerdem wurde in keiner dieser Forschungen eine so große Untersuchungsgruppe wie in dieser Studie beobachtet.

Diese Studie über die Liebenthaler Pferde erforscht das Verhalten der Tiere auf einem eingezäunten Gebiet von 80 ha in ihrem fast ursprünglichen Verhalten, wo sie weitgehend ohne menschliche Fürsorge aufwachsen und leben. Die Stichprobe besteht aus Pferden in mehreren Generationen und Altersstufen, die seit langer Zeit zusammen leben. Die Tiere sind daher vollkommen in ihren eigenen Kleinfamilien und übergreifend im Verband der gesamten Herde sozialisiert und integriert.

In dieser Arbeit werden gezielt die Verhaltensweisen beobachtet, die Pferde ohne Beeinflussung des Menschen in ihrem natürlichen sozialen Umfeld miteinander und für sich allein zeigen.

Gegenwärtig werden viele kleine landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben, und die Umstellung auf eine Pensionspferdehaltung erscheint unter Berücksichtigung der Nachfrage als ein lukrativer Neben- oder Haupterwerb (SEUSER 2006). Besonders Landschaftspflegeprojekte rücken mit dem Ziel des natürlichen Erhalts von ökologischen Nischen und geschützten Biotopen in den Vordergrund der Landschaftsgestaltung. Auch das Weidegebiet der Liebenthaler Pferde wird mit EU-Mitteln als Projekt im Rahmen geschützter Biotope unterstützt. Um den Liebenthaler Pferden ein weitgehend arttypisches Leben zu ermöglichen, ist es von besonderem Interesse, unsere Kenntnisse über die Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse von Pferden unter solchen seminaturalen Bedingungen zu erweitern.

